

Die Berufsfachschule für Musik des Bezirks Oberpfalz in Sulzbach-Rosenberg: Eine junge Bildungseinrichtung wird 25

Wenn die Berufsfachschule für Musik des Bezirks Oberpfalz in Sulzbach-Rosenberg im Jahr 2009 ihr 25-jähriges Bestehen begeht und somit ebenso wie die diesjährige Nordgau-Stadt Amberg ein – wenn auch bescheideneres – Jubiläum feiern kann, blickt sie auf eine respektable Erfolgsgeschichte zurück. Gegründet 1984 als Ausbildungsstätte für angehende Laien- und Kirchenmusiker konnte sich die Schule, die der Bezirk Oberpfalz in der oberpfälzischen Herzogstadt unterhält, nach und nach zu einem Kristallisationspunkt in der Region entwickeln.

Anfänglich mit einer gewissen Skepsis beurteilt, hat sich der seit nunmehr 30 Jahren in Bayern existierende und in Deutschland einmalige Schultyp im vielfältigen Kulturleben des Freistaats einen angesehenen Platz erarbeitet. Und dies gilt insbesondere für die Schule in Sulzbach-Rosenberg. Wer in der Region kennt sie nicht, die zahlreichen Ensembles der Schule oder die Big Band, das gemeinsame Orchester der Berufsfachschule und der Volkshochschule Amberg-Sulzbach, das alljährlich größere Werke zur Aufführung bringt, oder die stets ausverkauften Musical-Aufführungen in der Schule?

Nach dem bayerischen Musikplan übernimmt die Berufsfachschule für Musik eine wichtige Aufgabe in der Ausbildung des musikalischen Nachwuchses. Sie vermittelt in einem zweijährigen Vollzeitunterricht eine Qualifikation, die vornehmlich zur Übernahme verantwortlicher Aufgaben im Bereich der Laienmusik und der (nebenberuflichen) Kirchenmusik befähigt.

Sie dient gleichzeitig der Vorbereitung für die Aufnahmeprüfung an einer Hochschule für Musik mit entsprechend hohem künstlerischem Anspruch. Diese studienvorbereitende Förderung und Ausbildung wird in den letzten Jahren immer bedeutender. Die Berufsfachschulen für Musik sind im ländlichen Bereich oftmals die einzige Chance, die Voraussetzungen für die Aufnahmeprüfung an einer Hochschule für Musik zu erwerben und so eine musikalische Karriere einzuschlagen.

Gerade die Ausbildung für eine Tätigkeit in der Laienmusik bietet große Vorteile für die Region: Zum

*Szenenfoto aus „Schläft ein Lied in allen Dingen“ –
Ein romantischer Abend in Worten und Tönen*



einen werden musikalische Talente weitestgehend gefördert, zum anderen erhalten die Schülerinnen und Schüler fundierte Grundlagen für die Anforderungen im Laienmusizieren, meist in der Leitung eines Ensembles, mit auf den Weg. Nach oder bereits während ihres weiterführenden Musikstudiums kehren sie als Musiklehrer oftmals in die Region zurück und engagieren sich neben ihrer hauptberuflichen musikalischen Tätigkeit in der Laien- und Kirchenmusik – sei es ehrenamtlich oder nebenberuflich.

All diese Zielsetzungen spiegeln sich wider im Unterrichtsangebot der Schule: Musikpraktische, musiktheoretische und allgemeinbildende Fächer bilden zusammen mit dem verbindlichen Hauptfach Ensembleleitung das Fundament des Musikernachwuchses. Ein an die reguläre zweijährige Ausbildung anschließendes fakultatives Aufbaujahr vermittelt eine pädagogische Qualifikation, die zum Unterricht in der Unter- und Mittelstufe einer Sing- und Musikschule befähigt.

Der erfolgreiche Abschluss der Berufsfachschule für Musik bildet außerdem die fachliche Voraussetzung für eine weiterführende Ausbildung zum „Fachlehrer Musik und Kommunikationstechnik an Grund-, Haupt-, Förder- und Realschulen“ an einem der Bayerischen Staatsinstitute. Die Berufsfachschule ist damit wichtiges Bindeglied zwischen Laienmusik und den berufsausbildenden Instituten.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1984 ist die Schule gut ausgelastet und kann sich steigender Nachfrage erfreuen. In den letzten Jahren übertrifft die Anzahl der Bewerber für die qualitativ hochwertige Ausbildung regelmäßig die Kapazität der freien Plätze. Dabei bringen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Vorbildungen mit: Die meisten besitzen einen mittleren Schulabschluss beziehungsweise Abitur. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus

der Hauptschule beträgt circa 20 Prozent. Rund die Hälfte der derzeit 61 Studierenden (Schuljahr 2008/2009) in den drei Jahrgangsstufen ist weiblich. Die Zeit der Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik bedeutet für viele Jugendliche eine Orientierungschance. Sie können prüfen, ob der Musikberuf für sie erstrebenswert ist und Talent und Fleiß ausreichen. Selbst wenn manche Absolventen einen außermusikalischen Beruf wählen, so bleiben sie doch – das haben verschiedene Studien ergeben – der Laienmusik erhalten und geben ihr Wissen dem Musikernachwuchs weiter.

Der Bezirk Oberpfalz hat hohe Investitionen in die Schule getätigt. Vor einigen Jahren wurde ein Konzertsaal mit rund 300 Quadratmetern erbaut, im Jahr 2007 erwarb der Bezirk den Gebäudekomplex an der Konrad-Mayer-Straße in Sulzbach-Rosenberg, in dem die Schule von Anbeginn untergebracht ist, und unterzog ihn einer Generalsanierung. Heute verfügt die Schule über modernisierte Klassenräume, einen modern ausgestatteten Tanzsaal und einen neu geschaffenen Perkussionsraum.

Gerade die Tanzausbildung ist von besonderer Wichtigkeit, bietet die Sulzbach-Rosenberger Schule seit dem Schuljahr 2003/2004 doch als einzige öffentliche Berufsfachschule in Bayern den Ausbildungszweig Musical an. In enger Kooperation mit der Musical-Abteilung der Bayerischen Theaterakademie August Everding wird den Schülerinnen und Schülern die Umsetzung von Musik, Sprache und Tanz in der Arbeit mit Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchor nahegebracht. Die zweijährige Musical-Ausbildung an der Berufsfachschule dient in hohem Maße auch der Vorbereitung zur Aufnahme an einer weiterführenden Musical-Ausbildungsstätte. Ihr Können zeigen die Schülerinnen und Schüler alljährlich bei der Aufführung eines bekannten Musicals. So begeisterten sie die Besucher bereits mit so bekannten wie



*Szene aus „Der kleine Horrorladen“,
Musical-Projekt 2007*

beliebten Stücken wie „Guys and Dolls“, „Der kleine Horrorladen“, „Du bist in Ordnung, Charlie Brown“ oder „Fame“.

Die einzelstundenintensive Ausbildung durch qualifiziertes Fachpersonal hat ihren Preis. Der Bezirk Oberpfalz stellt sich dieser Aufgabe gerne. Sechs Lehrkräfte unterrichten in Vollzeit, 26 in Teilzeit. Am meisten gewählte Ausbildungsfächer sind Musical, Gesang, Gitarre, Klavier und Perkussion. Eher selten belegt werden die Fächer Posaune, Tenorhorn oder Zither.

Welchen weiteren Weg schlagen die Absolventen der Berufsfachschule ein? Die meisten bleiben bei der Musik und treten ein Musikstudium an. Mehr als 80 Prozent der Absolventen betätigen sich in Musikvereinen oder Bands – zum größten Teil in leitender

Funktion. Viele behalten diese Tätigkeit auch nach einem Musikstudium bei und bauen sie sogar noch aus. So sind alleine im engeren Umkreis der Schule fünf ehemalige Absolventen als Chor- oder Kapellenleiter tätig. Auch viele Lehrkräfte bringen sich als Leiter von Laienmusikensembles ein und werden durch ihre Tätigkeit an der Schule an die Region gebunden. Sehr beliebt sind die verschiedenen Ensembles der Berufsfachschule: Jahr für Jahr nimmt die Zahl der Einladungen zur musikalischen Umrahmung von Feierlichkeiten zu.

Auch der Bezirk Oberpfalz bedient sich bei eigenen Veranstaltungen immer gerne der „hauseigenen“ Musikerinnen und Musiker. Diese Aufführungen sind zusammen mit Konzerten in und um Sulzbach-Rosenberg Bestandteil der Ausbildung und dienen der Öffentlichkeitsarbeit der Schule.

Das Vokalensemble der Schule „Voices Pur“



Die Arbeit der Bezirkseinrichtung in Sulzbach-Rosenberg geht allerdings über das rein schulische Angebot hinaus. Mit den Fördermitteln des Bezirkstags der Oberpfalz führt der Nordbayerische Musikbund Bezirksverband Oberpfalz in Zusammenarbeit mit der Schule die Leistungsprüfungen Bronze und Silber (D1 und D2) sowie Workshops zu verschiedenen musikalischen Projekten in den dafür ideal ausgestatteten Räumen durch. Nahezu 10.000 Jugendliche konnten im Rahmen dieses in Bayern einmaligen Modells der Kooperation seit 1990 gefördert werden. Mit der Anhebung des Eingangsniveaus an den Musikhochschulen wird den Berufsfachschulen für Musik eine noch bedeutendere Rolle in der Vorbereitung auf ein Musikstudium zuwachsen. Auch für die Tätigkeit in der Laienmusik wird die Ausbildung an einer solchen Bildungseinrichtung in Zukunft ebenfalls eine wichtige Rolle spielen. Aufgrund ihrer überschaubaren Größe können Berufsfachschulen schnell auf Entwicklungen im Musikbereich reagieren. So wurde zum Beispiel an zwei Schulen ein Rock-Pop- beziehungsweise ein Jazz-Zweig und in Sulzbach-Rosenberg der erwähnte Musical-Zweig eingerichtet. Die Berufsfachschule für Musik des Bezirks Oberpfalz kann somit auf weitere 25 erfolgreiche Jahre bauen.